

L.: *Neuer Theater-Almanach (Dt. Bühnen-Jb.)* 16–58, 1905–1950; *Alth, Burgtheater, Reg.Bd.*, S. 306; *Egerländer Biograf. Lex.*; *Kosch, Theaterlex.*; *Kutsch-Riemens*, 3. Aufl.; *Ulrich; R. Frh. v. Procházka, Meine 32 Ahnen und ihre Sippenkreise*, 1928, S. 497; *Glendzorf's Internationales Film-Lex. 1961 (Verzeichnis der Filmrollen)*; *Lex. zur dt. Musikultur. Böhmen, Mähren, Sudetenschlesien*, hrsg. vom *Sudetend. Musikinst.*, 2, 2000; *Materialiensmlg. ÖBL, Wien.* (H. Reitterer)

Schwindel Bernhard (Joseph), OCist, Abt. Geb. Lajta-Szent-Miklós, Ungarn (Neudörfel, Bgld.), 12. 7. 1787; gest. Wien, 9. 12. 1856. Sohn eines Jägers. S. absolvierte die Humaniora in Ödenburg (Sopron) und Phil. in Steinamanger (Szombathely). 1805 trat er in das Zisterzienserstift Neukloster in Wr. Neustadt (NÖ) ein, stud. 1806–08 Theol. im Stift Heiligenkreuz (NÖ); 1808 Prof., 1810 Priesterweihe. 1810–11 war er Prof. der Grammatik-, dann bis 1826 der Humanitätskl. des Ordensgymn. im Neukloster, 1826–30 Gymn.Präfekt. Daneben war S. auch ein eifriger Prediger und Bibliothekar, zeitweilig Novizenmeister (1812) bzw. Subprior (1813) des Neuklosters. 1830–39 wirkte er als Pfarradministrator in St. Lorenzen am Steinfelde (NÖ). 1839 wurde S. zum Abt des Neuklosters gewählt. Als solcher war er k. k. Rat, Mitgl. des Prälatenstandes im nö. Landtag (in verschiedenen Komm. tätig; ab 1847 Verordneter), Ausschußmitgl. und Ehrenbürger (1847) der Stadtgm. Wr. Neustadt, Kaplan des uniformierten Bürgerkorps und Mitgl. einer großen Zahl wiss., gemeinnütziger und wohlthätiger Ver. 1853 Leiter der Wanderversmlg. der Bienenforscher in Wien, war S. Begründer des Imkereivereinswesens in NÖ. Er war eine vielseitig gebildete und anerkannte Lehrpersönlichkeit, ein großer Förderer der humanist. Stud. und der Profanwiss. So geht die Erweiterung des Gymn. im Neukloster zum Obergymn. (Eröffnung der 7. Kl. 1851, der 8. Kl. 1852) auf seine Initiative zurück. Allerdings brachte S., obwohl an Ökonomie höchst interessiert, das Neukloster durch seine fahrlässige Wirtschaftsführung in eine Krise, die schließl. 1880 zur Vereinigung des Stifts mit dem Stift Heiligenkreuz und damit zum Verlust von dessen Selbständigkeit führte.

W.: *Qu. Horatii Flacci Opera*, 1825; *Geschichte des Cisterzienser-Stiftes Neukloster zu heiligsten Dreyfaltigkeit, in Wienerisch-Neustadt*, in: *Topographie des Erzherzogthums Oesterr.* ... 1/9, 1835; *Kat. über alle Acten des Archivs im Stifte Neukloster*, 2 Tle., 1852, Hs., zahlreiche Predigten, Gelegenheitsreden usw., alle Archiv des Neuklosters, Wiener Neustadt, NÖ.

L.: *F. K. Boehheim, Chronik von Wr.-Neustadt ...*, hrsg. von *W. Boehheim*, 2, 1863, S. 52, 85f.; *B. Kluge*, in:

S. Brunner, Ein Cisterzienserbuch, (1881), S. 271f.; *ders.*, in: *Beitrr. zur Geschichte der Cistercienser-Stifte ... (= Xenia Bernardina 3)*, 1891, S. 128, 131f.; *F. Wanner*, in: *Programm des k. k. Staats-Ober-Gymn. zu Wr.-Neustadt ... 1903/04*, S. 8f., 24, 45; *K. Bastl*, in: *Unser Neustadt 19, 1975*, F. 2, S. 3f.; *A. M. Strommer, A. Wohlfarth (= Heiligenkreuzer Stud.R. 3)*, 1984, s. Reg.; *G. Gerhartl, Wr. Neustadt*, 2. Aufl. 1993, s. Reg.

(A. Strommer)

Schwing Karel, Gynäkologe und Pädiater. Geb. Jungfer-Břežan, Böhmen (Panenské Břežany, Tschechien), 18. 7. 1845; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 29. 12. 1907. Nach Abschluß des Gymn. in Prag stud. S. an der Prager Univ. Med., wo er 1873 zum Dr. med. prom. wurde. Als junger Arzt praktizierte er zunächst im Allg. Krankenhaus sowie im Krankenhaus für Kinderkrankheiten in Prag, um später an der kgl. tschech. Landesirrenanstalt in Prag tätig zu sein. Seit 1878 Ass. an der Prager Gebärklinik von Prof. Ferdinand Weber v. Ebenhof, habil. sich S. 1883 an der med. Fak. der Tschech. Univ. Prag für Gynäkol. und Geburtshilfe, um danach seine Kenntnisse an den Kliniken in Breslau (Wrocław), Berlin, Halle an der Saale und München zu vertiefen; 1889 ao. Prof. In weiterer Folge wandte S. sein wiss. Interesse der Pädiatrie zu, wobei er sich auf die Erkrankungen bei Säuglingen und Wöchnerinnen spezialisierte. Es gelang ihm auch, eine eigene Klinik für diesen Fachbereich errichten zu lassen, die in einem nach modernen Gesichtspunkten gestalteten Landesfindelhaus untergebracht wurde. In beiden Institutionen bekleidete S. ab 1885 die Funktion eines Chefarztes, 1892–98 war er Dir. der gesamten Anstalt. S., der als routinierter Diagnostiker und Praktiker einen hervorragenden Ruf genoß, war auch langjähriger Funktionär des Ver. der tschech. Med. Studenten und des Ver. der tschech. Ärzte. 1898 zum Reg. Rat ernannt, mußte er bald darauf aus gesundheitl. Gründen alle Funktionen zurücklegen.

W.: *Záhař pochvy a velkého pysku stydkého*, in: *Časopis lékařů českých* 14, 1875; *Ruptura sleziny v těhotenství*, ebenda, 19, 1880; *Ein Fall von Schwangerschaft und Geburt, complicirt mit einem enorm großen, primären Leberkarzinom*, in: *Centralbl. für Gynäkol.* 5, 1881; *Průpěvek k upotřebení kreolínu v praxi gynaekologické a dětské*, in: *Časopis lékařů českých* 28, 1889; *Eine Sirenenbildung bei einem Zwillingskinde*, in: *Centralbl. für Gynäkol.* 13, 1889; usw.

L.: *RP*, 1. 1. 1908; *Otto; O. Kukula, Rozvoj chirurgie české v letech 1848–98*, 1899, S. 50, 102; *Národní album 1900*, S. 41 (Bild), 70; *Osvěta. Listy pro rozhled v umění, vědě a politice* 38, Tl. 1, 1908, S. 179f.; *F. Scherer*, in: *Časopis lékařů českých* 47, 1908, S. 1f.; *M. Navrátil, Almanach českých lékařů*, 1913, S. 281f. (mit Bild); *Československá gynaekologie* 8, 1967, S. 635ff.; *Biogra-*